

## **PRESSEMITTEILUNG**

---

### **Pelletmarkt 2017 und Prognose 2018**

#### **Hohe Produktion von Holzpellets 2017 – Absatz von Feuerungen moderat gestiegen**

*Berlin, 8. Februar 2018. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge blickt die deutsche Pelletbranche auf das Jahr 2017 zurück. Laut Marktzahlen des Deutschen Energieholz- und Pellet-Verbandes e. V. (DEPV) wurden mit 2,25 Mio. Tonnen (t) Holzpellets im Vorjahr in Deutschland so viele Presslinge hergestellt wie noch nie. Die Ausbautzahlen bei Pelletkesseln und Pelletkaminöfen blieben aber leicht hinter den Erwartungen zurück. Mit 32.300 neuen Pelletfeuerungen in Deutschland wurde der prognostizierte Zubau knapp verfehlt. Zugebaut wurden 16.500 Pelletkaminöfen, 15.000 Pelletkessel und wasserführende Pelletöfen mit einer Leistung bis 50 kW sowie 800 Kessel/Pellet-KWK-Anlagen größer 50 kW. DEPV-Geschäftsführer Martin Bentele blickt dennoch optimistisch ins Pelletjahr 2018: „Die Pelletbranche fordert von der neuen Bundesregierung jetzt endlich eine echte Energiewende am Wärmemarkt, für die wir mit unserem heimischen, klimafreundlichen Brennstoff sehr gut gerüstet sind.“*

#### **Markt für Pelletfeuerungen in Deutschland**

Der Zubau an Pelletfeuerungen konnte zum Vorjahr (31.200 Stück) um 3,5 Prozent auf 32.300 Stück gesteigert werden. Insbesondere im mittleren Anlagensegment bis 50 kW Leistung sieht Bentele noch großes Potential: „Die Austauschquote von alten, fossilen Heizungen ist trotz zaghafter Bemühungen der Politik mit Altanlagenlabel und EnEV-Austauschpflicht bei Eigentümerwechsel noch viel zu niedrig. Dass die neue Bundesregierung, wie im Koalitionsvertrag verabschiedet, keine CO<sub>2</sub>-Bepreisung anstrebt und stattdessen über das Jahr 2020 hinaus Steuergelder für neue fossile Heizungen ausgeben will, ist angesichts der Verfehlung der Klimaziele kontraproduktiv. Nur echte Erneuerbare Heizungstechnik kann so viel CO<sub>2</sub> einsparen, wie nötig ist, um die Klimaerhitzung zu bremsen.“

Im Jahr 2017 wurden durch Pelletfeuerungen 3,19 Mio. Tonnen des Klimagases CO<sub>2</sub> eingespart. Das ist ein Einspareffekt von 92,5 Prozent gegenüber den Treibhausgasen, die die durch Pellets ersetzten fossilen Heizungen andernfalls ausgestoßen hätten.

Ende 2017 waren in Deutschland rd. 437.000 Pelletfeuerungen im Einsatz. Für das Jahr 2018 geht der DEPV von einem Absatz von 33.900 Feuerungen (16.900 Kessel und 17.000 Pelletkaminöfen) aus. Damit würde der Gesamtbestand an Pelletfeuerungen auf rd. 465.000 Anlagen anwachsen.

#### **Produktion und Verbrauch von Holzpellets in Deutschland**

Mit 2,25 Mio. Tonnen Holzpellets wurde 2017 mehr als je zuvor von dem heimischen Brennstoff in Deutschland hergestellt. Im Vergleich zum Vorjahr (1,95 Mio. t) ist das eine Steigerung von 15,4 Prozent. Der Verbrauch belief sich 2017 bundesweit auf 2,1 Mio. Tonnen. „Deutschland kann sich rein rechnerisch vollständig mit Pellets aus eigener Pro-

duktion versorgen“, erklärt DEPV-Geschäftsführer Martin Bentele stolz. „Rohstoff gibt es dank des hohen Holzeinschnitts und dem damit verbundenen reichlichen Restholzanfall in deutschen Sägewerken mehr als genug.“ Pellets wurden im vergangenen Jahr zu 95 Prozent aus Sägenebenprodukten hergestellt. Der Verband rechnet für 2018 mit einer weiter leicht zunehmenden Produktion auf 2,3 Mio. Tonnen. Deutschland ist europaweit der größte Pelletproduzent und erzeugt annähernd 10 Prozent der weltweit gepressten Holzpellets.

Fast die gesamte Produktionsmenge wird nach den strengen Vorgaben der ENplus-Zertifizierung hergestellt (98,5 %). 63 Prozent der Pellets werden mittlerweile auch vom zertifizierten Brennstoffhandel an die Kunden ausgeliefert. „Mit ENplus für Hackschnitzel und Holzbriketts sind wir dabei, Qualitätsstandards auch bei anderen modernen Holzenergieträgern zu etablieren. Nur mit hochwertigen und sauberen Brennstoffen, die effizient eingesetzt werden, kann die Wärmewende erfolgreich sein“, ist Bentele überzeugt.

### Stabiler Pelletpreis

Der Preis für Pellets war wie gewohnt auch im Jahr 2017 stabil und günstig. Im Jahresdurchschnitt zahlten Heizungsbetreiber für eine Tonne Pellets 239,83 EUR, was 4,80 ct/kWh entspricht. Das waren 3,9 Prozent mehr als im Vorjahr, aber 0,7 Prozent weniger als 2015. Heizöl war 2017 im Schnitt mit 5,71 ct/kWh 19,0 Prozent teurer als die Holzpresslinge, Gas mit durchschnittlich 5,92 ct/kWh sogar 23,3 Prozent teurer.

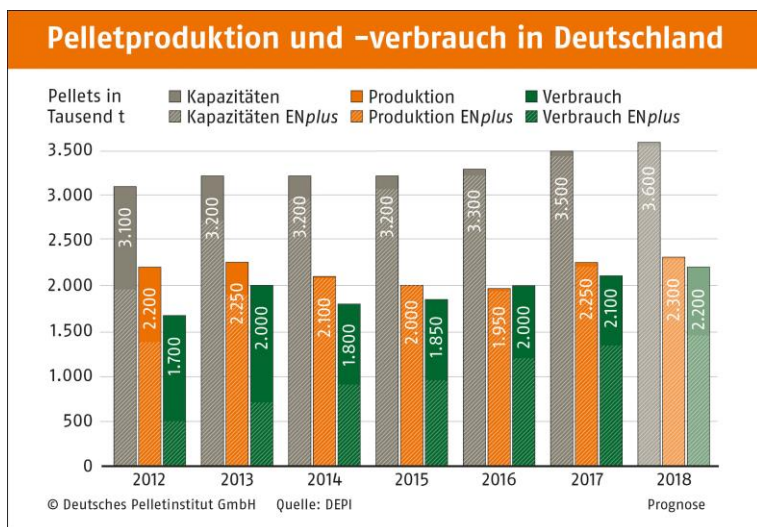
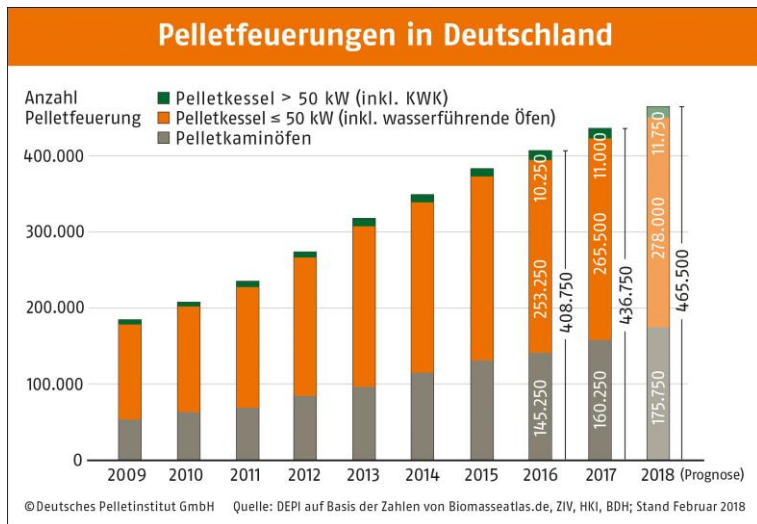
<b>Holzpelletproduktion in Deutschland 2017 (ENplus-zertifiziert)</b>	
<b>Produktionsmenge Holzpellets</b>	<b>2.250.000 t</b>
<b>Qualitätsklasse</b>	
ENplus A1	99,8 %
Industriepellets	0,2 %
<b>Handelsform</b>	
Lose Ware	77,3 %
Sackware	22,7 %
<b>Rohstoffeinsatz Holzart</b>	
Nadelholz	98,9 %
Laubholz	1,1 %
<b>Rohstoffeinsatz Holzsortiment</b>	
Sägerestholz	94,8 %
Rundholz	5,2 %

Quelle: Deutsches Pelletinstitut GmbH

Pelletfeuerungen in Deutschland						
	Zubau 2016	Bestand 2016	Zubau 2017	Bestand 2017	Prognose	
					Zubau 2018	Bestand 2018
Öfen	16.000	145.250	16.500	160.250	17.000	175.750
Kessel ≤ 50 kW (inkl. wasserführende Öfen)	14.500	253.250	15.000	265.500	16.000	278.000
Kessel > 50 kW (inkl. KWK)	700	10.250	800	11.000	900	11.750
<b>Summe</b>	<b>31.200</b>	<b>408.750</b>	<b>32.300</b>	<b>436.750</b>	<b>33.900</b>	<b>465.500</b>

Quelle: Deutsches Pelletinstitut GmbH

Die Anzahl der Kessel bis 100 kW basiert auf den Zahlen des Bundesverbandes der Deutschen Heizungsindustrie (BDH). Aufgrund einer Datenkorrektur wurden auch Zahlen älterer Jahrgänge leicht angepasst. Der Bestand ist inkl. Stilllegungen ausgewiesen.



Diese und weitere Grafiken finden Sie hochauflösend zum Download unter [www.depi.de/de/infothek/grafiken/](http://www.depi.de/de/infothek/grafiken/)

---

**Der Deutsche Energieholz- und Pellet-Verband e.V.** vertritt seit 2001 die Interessen der deutschen Pellet- und Holzenergiebranche. Kessel- und Ofenhersteller, Produzenten von Pellets und weiterer Energieholzsortimente, Komponentenhersteller sowie Vertriebspartner haben sich in diesem Bundesverband organisiert.

**Ansprechpartner für die Presse:**

Anna Katharina Sievers, Leitung Kommunikation

Fon: +49(0)30 688 1599-54, Fax: -77

E-Mail: [sievers@depv.de](mailto:sievers@depv.de)